Berner Wirtschaft
Economie bernoise

02 | 18

Heftmitte (herausnehmbarer Service-Teil):

«Bildung stärken» – «Verkehrserschliessung verbessern» – «Steuern senken» – «Bürokratie abbauen»
Vier Schwerpunkte für einen attraktiven Wirtschaftsstandort

Détachable au milieu de ce magazine:

«Renforcer la formation» – «Améliorer les voies de communication» – «Baisser les impôts» – «Réduire la bureaucratie»
Quatre points forts pour un site économique attrayant

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE
Chambre de Commerce bernoise

*Unverbindliche Nettopreisempfehlung, exkl. MwSt. (7,7%), das Angebot ist ausschliesslich für die gewerbliche Nutzung bestimmt.

BELWAG OPEL CENTER BERN	3014 Bern
BELWAG BERN-BÜMPLIZ	3018 Bern
BELWAG BELP	3123 Belp
BELWAG MÜNSINGEN	3110 Münsingen

PARTNER

BELWAG

Mehr als nur eine Garage.

Inhalt

4/5 Kantonale Hauptversammlung 2018 im Kursaal

6 Assemblée générale 2018: L'UCI invitée au Kursaal

8 Schutz vor Veruntreuung und e-Crime

10 Firmenportraits Sektion Thun – Wirtschaft Thun Oberland

11 Auflösung Leserwettbewerb 01/18
Gagnant du concours des lecteurs 01/18

12 SwissSkills 2018: Die grösste Berufs-Show der Welt!

14 Neueintritte
Agenda
Nashorn

Special

«Bildung stärken» – «Verkehrserschliessung verbessern» – «Steuern senken» – «Bürokratie abbauen»
Vier Schwerpunkte für einen attraktiven Wirtschaftsstandort
«Renforcer la formation» – «Améliorer les voies de communication» – «Baisser les impôts» – «Réduire la bureaucratie»
Quatre points forts pour un site économique attrayant

Titelbild
Über 350 HIV-Mitglieder nahmen an der Hauptversammlung 2018 im Berner Kursaal teil (Bild: Erich Häsler)

Editorial

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser

Unser letztes Magazin stand ganz im Zeichen der kantonalen Wahlen. Diese sind nun vorbei und aus wirtschaftspolitischer Sicht, kann man sicher festhalten, dass wir mit dem Ausgang zufrieden sind. Die bürgerlichen Mehrheiten sowohl im Grossen Rat als auch im Regierungsrat wurden bestätigt und damit die Basis für eine wirtschaftsfreundliche Politik grundsätzlich gelegt. Nun gilt es aber, konkrete Taten folgen zu lassen, das heisst den Kanton Bern als Wirtschaftsstandort attraktiver zu machen und vorwärts zu bringen.
Der HIV wird sich auch in der neuen Legislatur stark einbringen und präsentierte an der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 im Kursaal Bern dementsprechend sein neues politisches Schwerpunkteprogramm für die Jahre 2018–2024. In Anbetracht seiner kantonalen Ausrichtung fokussiert sich der HIV auf diejenigen Rahmenbedingungen, für deren Ausgestaltung der Kanton und die Gemeinden kompetent und verantwortlich sind. Im Special in der Heftmitte erfahren Sie mehr zu den vier Schwerpunkten «Bildung stärken», «Verkehrserschliessung verbessern», «Steuern senken» und «Bürokratie abbauen».
Ein grosser Anlass im Bildungsbereich steht im September 2018 in Bern an. Die Berufs-Schweizermeisterschaften SwissSkills auf dem Messegelände BERNEXPO sind eines der weiteren Themen in dieser Ausgabe der «Berner Wirtschaft». Auf einer Fläche von rund 14 Fussballfeldern werden 135 verschiedene Berufe live vorgestellt und 1100 Teilnehmende, darunter auch viele junge Berufsleute aus dem Kanton Bern, messen sich an den Berufsmeisterschaften. Der HIV unterstützt dieses wichtige Schaufenster für das duale Bildungssystem als Förderpartner und die HIV-Mitglieder haben die Möglichkeit Gratis-Tickets für diese grösste Berufs-Show der Welt zu beziehen. Wie es funktioniert erfahren Sie im Bericht auf Seite 12.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Dr. Adrian Haas
Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern

Chers membres,
chères lectrices, chers lecteurs,

Notre dernier magazine était entièrement placé sous le signe des élections cantonales. Celles-ci sont désormais terminées et du point de vue de la politique économique, on peut certainement retenir que nous sommes satisfaits des résultats. Les majorités bourgeoises, que ce soit au Grand Conseil ou au Conseil-exécutif, ont été confirmées, ce qui par principe constitue la base d'une politique propice à l'économie. Toutefois, il s'agit désormais de passer à des actes concrets en vue de rendre le canton de Berne plus attrayant comme site économique.
L'UCI s'investira aussi fortement au cours de la nouvelle législature et a présenté en conséquence son nouveau programme de points forts politiques 2018–2024 lors de l'Assemblée générale du 15 mai 2018 au Kursaal à Berne. Compte tenu de son orientation cantonale, l'UCI se concentre sur les conditions-cadre pour lesquelles le Canton et les communes sont compétents et responsables en matière de conception. Dans l'encart spécial au milieu du magazine, vous en apprendrez plus sur les quatre points forts.
Un grand événement dans le domaine de la formation nous attend en septembre 2018. Les Championnats Suisses des Métiers, SwissSkills, sur le site de BERNEXPO sont l'un des autres sujets de cette édition d'«Économie bernoise». Sur une superficie d'environ 14 terrains de football, 135 différents métiers seront présentés en direct et 1100 participants et participantes, dont de nombreux jeunes professionnels du canton de Berne, se mesureront les uns aux autres lors des Championnats des Métiers. L'UCI soutient cette importante vitrine pour le système de formation dual et nos membres de ont l'opportunité d'avoir des billets gratuits pour ce plus grand show des métiers du monde. Vous apprendrez comment cela fonctionne en lisant l'article en page 12.

Nous vous souhaitons une agréable lecture.

Dr Adrian Haas
Directeur de l'Union du Commerce et de l'Industrie du Canton de Berne

Kantonale Hauptversammlung 2018 im Kursaal

Einmalige Business-Infrastruktur zwischen Gourmet-Restaurant und Spielcasino

Die Hauptversammlung des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern, in Zusammenarbeit mit der Sektion Bern, fand am 15. Mai 2018 im Kursaal Bern statt. Bevor es aber um Finanzen und Wahlen ging, erfuhren die Teilnehmenden zuerst noch viel Neues, Spannendes und Wissenswertes über die Unternehmung «Kursaal Bern». Diese bietet nämlich ein umfassendes All-in-one-Angebot mit Kongresszentrum, Hotel, Catering, dem Betrieb von Festwirtschaften, Messe- und Mitarbeitergastronomie, Casino sowie diversen Bars und Restaurants.

Heute ist «der Kursaal» für jeden Berner auch ein geographischer Begriff. Man fährt zur Tramhaltestelle «Kursaal», man benützt die Kursaalstrasse und trifft sich «im Kursaal». Historisch ist gesehen ist es hingegen eine relativ junge, erst im letzten Jahrhundert entstandene Bezeichnung. Dort wo früher die grünen Hügel der Gandegg von «ennet der Aare» einen der schönsten Ausblicke auf die Berner Altstadt ermöglichte, tront heute das grösste Hotel der Bundesstadt. Mit einer grosszügigen Terrasse, von welcher die Aussicht bis heute ebenso genossen werden kann wie damals...

Der Kursaal Bern thront bis heute auf dem Schänzli, mit seiner grossen Fensterfront und dem auffälligen Rundbau der grossen Arena (Bild: Erich Häsler)

Entstanden ist der Kursaal eigentlich aus militärischen Anlagen. Im Dreissigjährigen Krieg wollte sich die reiche Stadt Bern im Westen und Norden durch grosse Schanzen schützen. Sie sollten verhindern, dass ein Feind von der Gandegg aus die Stadt mit Geschützfeuer angreifen hätte können. Die Gefahr hat sich jedoch verzogen, bevor die geplanten Anlagen vollendet waren. Nach der Rückkehr Napoleons von der Insel Elba befürchtete man einige Zeit später einen möglichen französischen Angriff. Das Schanzenprojekt wurde wieder aktuell, aber der in der Zwischenzeit verarmten Stadt reichte es nur noch zu einem «Schänzli». Diese Bezeichnung löste die bisherige Ortsbezeichnung Gandegg ab und hat bis heute Bestand.

Aber auch der Kursaal selber hat natürlich eine spannende Geschichte hinter sich. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts gab es an der Stelle wo heute die Firma Kongress + Kursaal Bern AG ihre vielseitigen Dienstleistungen anbietet, erstmals eine Gastwirtschaft. Daraus entwickelte sich später ein erstes Casino, dann ein Hotel und so weiter. Heute umfasst das Angebot unzählige Möglichkeiten etwa in den Bereichen Kongresse und Events, das 4-Sterne Superior Hotel Allegro, mehrere Restaurants und ein Spielcasino mit Grand-Jeu-Spielbetrieb. Die HIV-Mitglieder konnten vorgängig zum statutarischen Teil der Hauptversammlung auf einem spannenden Rundgang einen exklusiven Blick hinter die Kulissen dieser verschiedenen Geschäftsfelder werfen.

Kurt Rohrbach wurde an der Hauptversammlung 2018 im Amt bestätigt. Der ehemalige, langjährige CEO der BKW bleibt weitere 3 Jahre HIV-Präsident (Bild: Erich Häsler)

Der vielseitige Kursaal

- Im Business und Seminarbereich bietet der Kursaal individuelle Möglichkeiten für jedes Bedürfnis: Von der Besprechung mit 2 Teilnehmenden bis hin zum Grossevent mit 1500 Personen.
- In der Arena können Filme und Präsentationen auf einer Leinwand von 3.5 Metern Höhe und 14 Metern Breite gezeigt werden.
- Die verschiedenen Küchen für die Restaurants und das Catering im Kursaal können bis zu 2200 Menus pro Tag produzieren.
- Das Restaurant Meridiano gilt als bestes Restaurant der Stadt Bern (16 Gault Millau Punkte, 1 Michelin Stern) und bietet eine Auswahl von rund 480 Weinen.
- Ein ganz zentraler Umsatzfaktor für den Kursaal ist das Business-Hotel Allegro. Das Vier Sterne-Superior Hotel ist das grösste Hotel der Stadt Bern.
- Hotelgäste profitieren unter anderem von freiem Eintritt ins Grand Casino und können den öffentlichen Verkehr auf dem Stadtnetz von BERNMOBIL gratis benutzen.
- Das Grand Casino im Kursaal Bern bietet 350 Spielautomaten und 14 Live Game Tische. Es ist zudem dem Swiss Jackpot, dem grössten Casino Jackpot Europas, angeschlossen.
- 250 000 Besucher jährlich versuchen im Spielcasino des Kursaals jedes Jahr ihr Glück.
- Neben 200 festangestellten Mitarbeitenden beschäftigt der Kursaal Bern in Spitzenzeiten nochmals bis zu 200 Aushilfen für spezielle Events etc.

Im Anschluss wurden die beiden Hauptversammlungen der HIV-Sektion Bern und des Kantonalverbandes durchgeführt. Neben einem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr standen bei beiden Versammlungen auch Erneuerungs- und Ergänzungswahlen auf dem Programm. Der HIV wird auch die nächsten drei Jahre von Kurt Rohrbach präsidiert. Der ehemalige, langjährige CEO der BKW wurde für eine zweite Amtszeit wiedergewählt. Des Weiteren wählten die Mitglieder zwei neue Mitglieder in den Kantonalvorstand des HIV. Es sind dies Felix Akeret, CEO der Bedag Informatik AG in Bern und Pierre Caloz, Standortleiter Bern der CSL Behring AG.

Auch die HIV-Sektion Bern wählte anlässlich ihrer Hauptversammlung zwei neue Vorstandsmitglieder. Neu nehmen – zusätzlich zu den bisherigen Mitgliedern – Miriam Gantert, Co-Leiterin des Impact Hub Bern, und Giorgio Albisetti, Vorsitzender der Geschäftsleitung der von Graffenried AG Liegenschaften, Einsitz im Sektionsvorstand.

Die Mitglieder wurden anschliessend im Detail über das neue Schwerpunkteprogramm des HIV informiert, welches die politischen Leitlinien für die Jahre 2018–2024 festlegt. Mehr dazu erfahren Sie im Special in der Mitte dieses Magazins.

Impressionen: Bilder von der HIV-Hauptversammlung 2018

HIV-Mitglieder auf dem Rundgang durch den Kursaal Bern

Auch ein Blick in die grosse Hauptküche wurde den Teilnehmenden ermöglicht

Der statutarische Teil der HV fand in der schönen, modernen Arena statt

Yves Remund (Raiffeisenbank Region Burgdorf) und Michel Limberis (Ernst Marti AG)

Familienbild mit Peter (FAIRASS AG), Yvonne (FAIRCARE GmbH), Cindy (Berner Mandelbärli AG) und Jeffrey Luginbühl (iba OWIBA AG)

Biochemiker, Schauspieler, Liedermacher und Kabarettist: Nils Althaus sorgte für die Unterhaltung und viele spontane Lacher im Saal

Urs Seiler (Seiler Treuhand) mit Marc Käppeli (Blaser Trading AG) und Lukas Meier (Kongress + Kursaal Bern AG)

Claudia Zbinden (Meex Versicherungsbroker AG) und Beat Götz (Assurisk AG)

Christoph Ott (Christoph Ott AG) im Gespräch mit Ständerat Werner Luginbühl (die Mobiliar)

Elisabeth Nadenbousch (iba OWIBA AG) mit Nicolas Mühlemann (Haco AG) und Bruno Jordi (Bruno Jordi AG)

Danielle Cesarov-Zaugg (ITSA Inter Translations SA) mit Marianne Reich-Arn (Kunstreich AG) und Angela Scalese (gestalt kommunikation gmbh)

Walter Haas (Herzog Bau und Holzbau AG), Giorgio Albisetti (von Graffenried AG Liegenschaften), Markus Ramseier (Ramseier AG) und Philippe Rosat (Rosat Rechtsanwälte AG)

Assemblée générale 2018

L'UCI invitée au Kursaal

L'Assemblée générale de l'Union du Commerce et de l'Industrie du Canton de Berne, en collaboration avec la section de Berne, a eu lieu au Kursaal à Berne le 15 mai 2018. Mais avant qu'il ne s'agisse de finances ou d'élections, les participantes et participants ont d'abord appris de nombreuses nouvelles informations capitvantes et intéressantes sur la société «Kursaal Berne».

Le Kursaal bernois a traversé une phase captivante de développement. Déjà à la moitié du XIXe siècle, il existait pour la première fois une auberge à l'endroit où la société «Kongress + Kursaal Bern S.A.» propose actuellement sa gamme de prestations. Plus tard, un premier casino y a été développé, puis un hôtel et ainsi de suite. Aujourd'hui, l'offre propose d'inombrables possibilités telles que les domaines des congrès et événements, l'hôtel supérieur Allegro quatre étoiles, plusieurs restaurants et un casino avec Grand-Jeu. Avant d'entamer la partie statutaire de l'Assemblée générale, les membres de l'UCI ont pu faire une visite passionante avec aperçu exclusif derrière les coulisses de ces différents domaines commerciaux.

Les deux assemblées générales de la section de Berne de l'UCI et de l'association cantonale ont eu lieu à la suite. En plus d'une retrospective sur l'année sous revue de l'association, des élections de renouvellement et complémentaires étaient au programme des deux assemblées. Kurt Rohrbach y a été entre autres réélu pour un deuxième mandat et restera ainsi trois ans de plus à la tête de l'association économique.

L'Assemblée générale 2018 de l'association cantonale a eu lieu en coopération avec la section de Berne au Kursaal (photo: Erich Häsler)

Par ailleurs, Kurt Rohrbach, avec Adrian Haas, directeur de l'UCI et Sibylle Plüss-Zürcher, directrice adjointe, a informé les membres en détail sur le nouveau programme de points forts politiques de l'UCI. , Dans l'encart spécial au milieu de cette édition, vous trouverez de plus amples informations sur ces lignes directrices qui guideront les activités et travaux de lobbying de l'UCI pour les six prochaines années.

Save the date: Hauptversammlung 2019
Préavis: Assemblée générale 2019

in Kooperation mit der Sektion Interlaken-Oberhasli

Dienstag, 14. Mai 2019

14.30 Uhr: Betriebsbesichtigung (Rugenbräu AG)
16.30 Uhr: Hauptversammlung (Grand Hotel Victoria-Jungfrau AG)

RUGENBRÄU
BIERGENUSS AUS DEM BERNER OBERLAND

Victoria-Jungfrau

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Sektion Interlaken-Oberhasli

Exportweiterbildung

Lehrgang Exportsachbearbeiter/In mit SIHK-Diplom 2018

19 Teilnehmende haben den diesjährigen Lehrgang Exportsachbearbeiter/In in Bern absolviert, welchen wir gemeinsam mit der Swiss School for International Business AG (SSIB) durchgeführt haben. Wir wünschen ihnen viel Erfolg beim Umsetzen des erlernten Wissens.

Eine gründliche und vorausschauende Planung ermöglicht einen reibungslosen Ablauf des Exportgeschäfts und trägt dazu bei, dass sowohl das Export- wie auch das Importrisiko minimiert werden kann.

Durch die praxisnahe Vermittlung exportrelevanter Themen gewinnen die Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrgangs einen Gesamtüberblick in die Organisation und Abwicklung des Exportgeschäfts. Fachspezialisten und methodisch-didaktisch ausgebildete Persönlichkeiten aus Industrie, Handel und Verwaltung begleiten sie durch die 8 Module. Sie vermitteln ihnen einen aktuellen Wissensstand auf hohem Niveau und helfen ihnen dabei, das erworbene Wissen unmittelbar in die Praxis umzusetzen.
Der Lehrgang mit Diplom der Schweizerischen Industrie- und Handelskammern (SIHK) bildet zudem eine gute Grundlage für weitergehende Ausbildungen mit eidg. Fachausweis, wie z.B. den Lehrgang Aussenhandelsfachmann/frau oder Aussenhandelsleiter/In.

Weitere Termine finden Sie unter www.ssib.ch.

Tamara Ankli, Rahel Bürgisser, Emil Cosmin Ciogolea, Andreas de Vries, Samuel Durtschi, Remo Fasnacht, Sheron Gaschen, Ba Phuoc Huynh, Sue Jaggi, Michelle Kaufmann, Melanie Kovats, Tania Lopez, Yolanda Lüönd, Slavica Markovic, Silvia Marti, Katrin Matter, Daniela Schlapbach, Bernadette Schmid, Nicole Trüssel

---

Exporttag 2018

«Unternehmen international – international unternehmen. Die KMU-Veranstaltung»

In Kooperation mit verschiedenen Partnern präsentiert der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern HIV (Berner Handelskammer) am 4. September 2018 den ersten Exporttag im Stade de Suisse in Bern. Reservieren Sie sich dieses Datum bereits heute, eine Einladung mit allen Details zur Veranstaltung folgt im Juli 2018.

«Von Unternehmern, für Unternehmer». Getreu diesem Leitgedanken sprechen KMU-Vertreter über ihre Erfahrungen im Export, bei Investitionen, Joint-Ventures und anderen Themen der Internationalisierung. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern bringt Sie der HIV mit Unternehmern aus der ganzen Hauptstadtregion zusammen, um Sie für die Internationalisierung mit ihren Risiken und Chancen zu sensibilisieren und inspirieren.

Die Veranstaltung dient dem Erfahrungs- und Wissensaustausch innerhalb der Wirtschaft und mit Vertretern der Wissenschaft. Nutzen Sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen, die Ihren Berufsalltag bestimmen, Erfahrungen mit anderen Teilnehmenden auszutauschen und an einem individuellen Beratungsgespräch teilzunehmen

Exporttag 2018

Dienstag, 4. September 2018
09.00–12.45 Uhr, anschliessend Stehlunch und individuelle Beratungsgespräche

Stade de Suisse, Bern

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann reservieren Sie sich diesen Termin bereits heute in Ihrer Agenda. Detaillierte Informationen zum Programm und zur Anmeldung finden Sie Anfang Juli unter www.wirtschaftstermine.ch

Eine Veranstaltung des

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

In Kooperation mit

Die Solothurner Handelskammer stärkt die Solothurner Wirtschaft.

HAUTE ÉCOLE DE GESTION HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT SCHOOL OF MANAGEMENT Fribourg Freiburg

BEKB | BCBE

DR. ALEX GERTSCHEN COMMUNICATION CONTENT CONSULTING

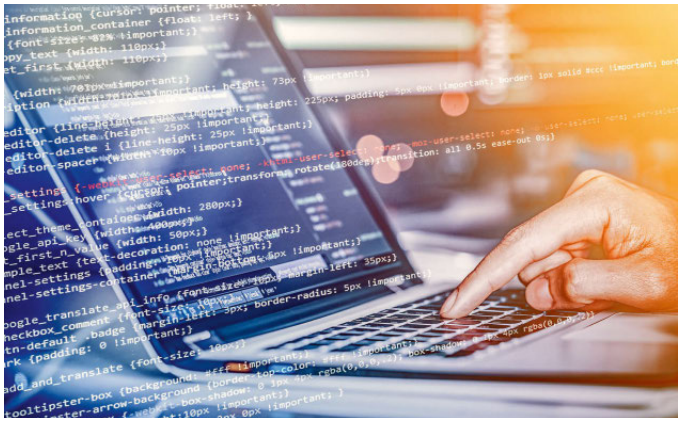
SWITZERLAND GLOBAL ENTERPRISE enabling new business

KPMG

Schutz vor Veruntreuung und e-Crime

Das Internet, welches für die heutige Geschäftstätigkeit in allen Branchen unverzichtbar wurde, birgt einige Gefahren. Ob KMU oder Grosskonzern: Social Engineering und Cyberkriminalität sind zu allgegenwärtigen Unternehmensrisiken geworden. Deshalb gilt es sich davor zu schützen. Eine Versicherungslösung kann im Ernstfall grosse finanzielle Schäden verhindern.

Datenklau, gezielte Sabotage durch Schadsoftware und Ausspähen von Betriebsinterna – die Zahl der von e-Crime betroffenen und gefährdeten Unternehmen in der Schweiz steigt. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob es ausreicht sich auf die Sicherheit der eigenen EDV-Systeme und Anti-Viren-Software zu verlassen? Es kann gut sein, dass dieser Schutz alleine nicht genügt. Denn Firmen müssen sich nicht nur von Hackerangriffen von aussen fürchten. Manchmal sind es die eigenen Mitarbeitenden, die das Vertrauen des Arbeitgebers ausnutzen: durch Betrug, Veruntreuung oder Datenmanipulation.



Die Crime-Vertrauensschadenversicherung deckt neben Schäden durch Dritte (Cyberkriminalität) auch solche, die durch vorsätzliche unerlaubte Handlungen von Vertrauenspersonen entstehen (Bild: redpixel/fotolia)

Tritt ein solcher krimineller Vertrauensbruch ein, ist der offensichtlich entstandene Schaden erst der Anfang. Belastend sind die nicht vorhersehbaren Folgekosten. Etwa für die Wiederherstellung des normalen Geschäftsbetriebes, Kosten für die Ersatzbeschaffung von Soft- und Hardware, Kosten für die Benachrichtigung bei Datenschutzverstössen und vieles mehr.

Versicherungsdeckung gegen Cyber-Risiken

Diese Ungewissheit muss nicht sein. Mit einer Crime-Vertrauensschadenversicherung können sich Unternehmen vor den wichtigsten Gefahren der Cyberkriminalität schützen. Darunter fallen unter anderem folgende speziellen Deckungen:

- Hackerschäden durch zielgerichtete Eingriffe Dritter in die EDV (inklusiv Online-Banking)
- Betrugsschäden durch Vorspielung einer falschen Identität (Fake President Fraud)
- Betrugsschäden durch Nutzung einer fremden Identität (Fake Identity Fraud)
- Schäden durch betrügerische Umleitung von Zahlungsströmungen (Payment Diversion)
- Betrug durch das Öffnen gefälschter E-Mails und Websites (Phishing)
- Betrug durch Missbrauch von gespeicherten Daten in der Cloud (Man-in-the-Cloud)
- Angriffe Dritter auf Datenleitungen oder Knotenpunkte ohne direkten Zugriff auf eigene EDV-Systeme (Man-in-the-Middle)
- Betrug durch Beeinflussung oder Ausnutzung der Hilfsbereitschaft oder Gutgläubigkeit von Mitarbeitenden (Social Engineering)
- Betrug oder Veruntreuung durch eigene Mitarbeitende

Obwohl der Sensibilisierung der Mitarbeitenden im Umgang mit den verschiedenen Techniken weiterhin eine sehr zentrale Rolle zukommt, so sollten auch Überlegungen in Bezug auf den «Worst-Case» – also einen stattfindenden, allenfalls erfolgreichen, Cyberangriff auf das eigene Unternehmen – mit in die IT-Strategie einbezogen werden.

Versicherung gegen e-Crime? Wir helfen Ihnen weiter

In Zusammenarbeit mit Euler Hermes bietet die MEEX Versicherungsbroker AG ein exklusives Versicherungspaket im Bereich Cyberkriminalität zu einer Sonderprämie.

Möchten auch Sie sich vor Veruntreuung durch Mitarbeitende und Cyberkriminalität schützen oder wünschen Sie zusätzliche Informationen und eine individuelle Beratung zur MEEX Crime-Vertrauensschadenversicherung? Wir sind gerne für Sie da.

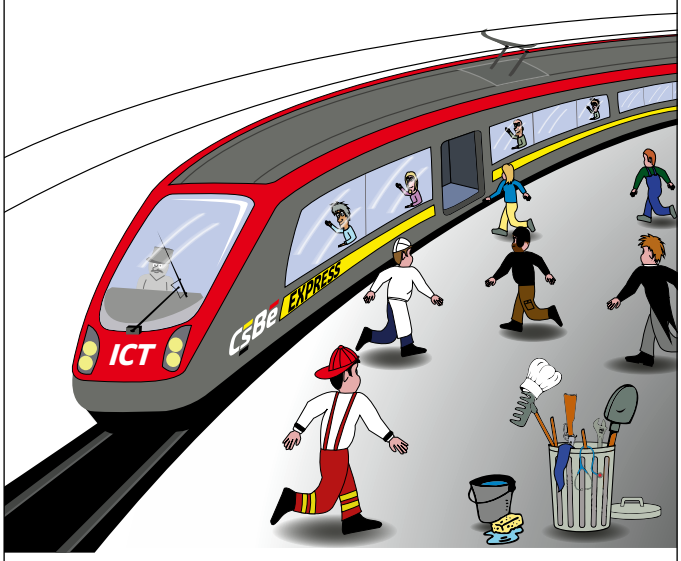
MEEX Versicherungsbroker AG – Bahnhofstrasse 13 – 4901 Langenthal – 062 919 24 24 – www.meex.ch

Zweigstellen:
Wankdorffeldstrasse 70, 3014 Bern
Technikumstrasse 2, 3400 Burgdorf
Klösterligasse 3, 4800 Zofingen

MEEX

Anzeige

CsBe
ICT Ausbildungszentrum Bern



Berufsumsteiger – Jetzt einsteigen!
Informatiker/in EFZ
2 Jahre Ausbildung für alle Branchen mit EFZ

Zieglerstrasse 64 | 3000 Bern 14 | www.csbe.ch | 031 398 98 00

Special

02 | 18

«Bildung stärken» – «Verkehrserschliessung verbessern» – «Steuern senken» – «Bürokratie abbauen»

Vier Schwerpunkte für einen attraktiven Wirtschaftsstandort

«Renforcer la formation» – «Améliorer les voies de communication» – «Baisser les impôts» – «Réduire la bureaucratie»

Quatre points forts pour un site économique attrayant

Standortbedingungen entscheiden über das Wohlergehen von Staaten und Regionen. Unternehmen lassen sich dort nieder, wo diese Bedingungen ihren Bedürfnissen am besten entsprechen. Der HIV kämpft für ein solches gedeihliches Umfeld und präsentierte an seiner Hauptversammlung das dazugehörige, neue politische Schwerpunkteprogramm 2018–2024.

Les conditions de site décident sur le bien-être des pays, des cantons et des régions. Les entreprises s'implantent là où ces conditions correspondent au mieux à leurs besoins. L'UCI se bat pour un tel environnement propice et a présenté le nouveau programme de points forts politiques 2018–2024 correspondant lors de son Assemblée générale.

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

UNION DU COMMERCE ET DE L'INDUSTRIE DU CANTON DE BERNE
Chambre de Commerce bernoise

Der Kanton Bern verfügt dank seiner zentralen Lage innerhalb der Schweiz und Europas sowie der Arbeitsmotivation der ansässigen Bevölkerung über ein positives Potential. Trotzdem gehört er heute nicht zu den stärksten Wirtschaftskantonen der Schweiz. Dies gilt es zu ändern.

Befragungen von Unternehmen nach den wichtigsten regionalen Standortfaktoren bringen es regelmässig an den Tag: Bevorzugt werden ein grosses und gut ausgebildetes Arbeitskräftepotential, intakte Infrastrukturen, ein attraktives Angebot an Büro- und Gewerbeflächen, schlanke Regulierungen sowie geringe Abgaben. Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern HIV fokussiert daher seine Politik auf eben diese Faktoren und will im Sinne von Schwerpunkten

- *die Bildung stärken*
- *die Verkehrserschliessung verbessern*
- *die Steuern senken und*
- *die Bürokratie abbauen.*

In diesem Special werden die Leitsätze zu den einzelnen Schwerpunkten erläutert und zentrale Forderungen in Bezug auf die Politik im Kanton Bern aufgegriffen.

Le canton de Berne dispose d'un potentiel positif grâce à son emplacement central en Suisse et en Europe, ainsi que de la motivation professionnelle de la population locale. Néanmoins, il ne fait pas partie des cantons économiquement les plus forts de Suisse. Il faut que cela change.

Des sondages effectués auprès d'entreprises à propos des facteurs d'implantation régionaux les plus importants le révèlent régulièrement : un grand potentiel de main-d'œuvre bien formé, des infrastructures intactes, une offre attrayante de surfaces de bureaux et commerciales, des réglementations légères, ainsi que de faibles taxes sont privilégiés. C'est pourquoi l'Union du Commerce et de l'Industrie du Canton de Berne concentre sa politique justement sur ces facteurs et, en termes de points forts, elle veut

- *renforcer la formation,*
- *améliorer les voies de communication,*
- *baisser les impôts et*
- *réduire la bureaucratie.*

Dans ce numéro spécial, les principes directeurs concernant chaque point fort sont expliqués et les exigences centrales sont relayées en rapport avec la politique dans le canton de Berne.

Schwerpunkt «Bildung stärken»

Ein attraktives, auf Leistung ausgerichtetes Bildungswesen ist eine der bedeutendsten Grundlagen für ein gesundes Wirtschaftswachstum. Dies insbesondere im Hinblick auf die erhöhten Anforderungen, welche die Digitalisierung an die Arbeitskräfte aller Stufen stellt.

«Die Bildung soll sich nach den Ansprüchen der Arbeitswelt richten und konsequent dem Prinzip von fördern und fordern folgen.»

«La formation s'adapte aux sollicitations du monde du travail et s'appuie sur les notions d'encouragement et d'exigence.»

Insgesamt erweist sich das Leistungsniveau der Schweizer und der Berner Volksschüler gemäss PISA-Untersuchungen in den drei getesteten Fachbereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Lesen über mehrere Zyklen hinweg als «stabil». Allerdings schnitt die Schweiz 2015 in allen Fächern schlechter ab als beim letzten Vergleich 2012. Ein wissensorientiertes Land darf sich mit vergleichsweise guten Ratings nicht zufriedengeben. Unser Anspruch muss es sein, in der Bildung international an der Spitze zu stehen.

Im Bereich der Hochschulen ist dem Wildwuchs an Post-Graduate-Abschlüssen ein Ende zu bereiten, damit deren einheitliche Beurteilung durch die HR-Verantwortlichen der Unternehmen gewährleistet werden kann.

Point fort «Renforcer la formation»

Un domaine de formation attrayant et axé sur les performances constitue l'une des bases essentielles pour une croissance économique saine, et ce, en particulier en vue des exigences élevées imposées à la main-d'œuvre à tous les niveaux par la numérisation.

Dans l'ensemble, et selon des enquêtes PISA, le niveau de performance des Suisses et des élèves bernois de la scolarité obligatoire se révèle «stable» sur plusieurs cycles dans les trois domaines d'étude testés, à savoir les mathématiques, les sciences naturelles et la lecture. Un pays axé sur le savoir ne peut pas se satisfaire de classements comparativement bons. Nous devons avoir comme exigence d'être à la pointe de la formation sur le plan international.

Dans le domaine des hautes écoles, il faut en finir avec la pléthore de diplômes post-universitaires, afin que leur appréciation uniforme puisse être garantie par les responsables des ressources humaines des entreprises.

Einzelne konkrete Forderungen* des HIV im Bereich «Bildung stärken»:

- Das Interesse der Jugendlichen an technischen und naturwissenschaftlichen Fächern muss verstärkt geweckt werden, um dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.
- Alle Schulabgänger müssen bei der Beendigung der ordentlichen Schulzeit die Ansprüche der (digitalen) Arbeitswelt und der weiterführenden Schulen erfüllen.
- Fachhochschulen und Universität sollen ihre Bildungsschwerpunkte präziser auf die Ansprüche der Arbeitswelt ausrichten.

Exigences concrètes détaillées* de l'UCI dans le domaine «Renforcer la formation»:

- Il faut éveiller davantage l'intérêt des jeunes pour les disciplines techniques et les sciences naturelles, afin de combler la pénurie de spécialistes.
- Tous les élèves doivent achever leur scolarité obligatoire en satisfaisant aux exigences du monde du travail (numérique) et des écoles supérieures.
- Les hautes écoles spécialisées et les universités doivent ajuster les points forts de leurs formations de manière plus précise en fonction des exigences du monde du travail.

Schwerpunkt «Verkehrserschliessung verbessern»
Qualitativ gute Verkehrsinfrastrukturen sind eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von Regionen. Regionen mit gutem Zugang zu den verschiedenen Märkten sind produktiver, wettbewerbsfähiger und erfolgreicher als Regionen, welche schlecht erreichbar sind. Ökonomisch ist dies auf tiefere Transport- und Zeitkosten zurückzuführen.

«Zum Wohl der Volkswirtschaft müssen Individual- und öffentlicher Verkehr die Mobilitätsbedürfnisse der Unternehmen im Rahmen eines Gesamtkonzepts erfüllen.»

«Pour le bien-être de l'économie nationale, les transports individuels et publics doivent répondre aux besoins de mobilités des entreprises dans le cadre d'un concept global.»

Die Verkehrserschliessung des Kantons Bern genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Insbesondere im Bereich des motorisierten Individualverkehrs hat der Kanton in den letzten Jahren an Standortgunst verloren und die öffentlichen Transportmittel sind in den Spitzenzeiten vielerorts überfüllt. Alle Analysen zeigen zudem, dass die Mobilität laufend zunimmt und dieser Trend auch künftig anhält. Daran dürfte die Elektromobilität und das selbstfahrende Auto in absehbarer Zeit nur wenig ändern.

Damit der wirtschaftsrelevante Verkehr nicht im Stau stecken bleibt, bedarf es sowohl einer Infrastrukturverbesserung und Fahrplanverdichtung beim öffentlichen Verkehr als auch eines Ausbaus der Strasseninfrastruktur.

Point fort «Améliorer les voies de communication»
Des infrastructures de transports de bonne qualité constituent une condition préalable importante pour le développement des régions. Des régions ayant facilement accès aux marchés sont plus productives, plus compétitives et, par principe, aussi plus performantes que celles qui sont difficilement accessibles. Sur le plan économique, cela est dû à des frais moindres en matière de temps et de transports.

La desserte en termes de transports du canton de Berne ne convient plus aux exigences actuelles. Ces dernières années, en particulier dans le domaine des transports individuels, le canton a perdu son attrait comme site d'implantation et les moyens de transports publics sont bondés à nombre d'endroits aux heures de pointe. En outre, toutes les analyses montrent que la mobilité s'accroît en permanence. L'électromobilité et la voiture autonome ne devrait y changer que peu de choses dans un futur proche.

Afin que le trafic important pour l'économie ne reste pas bloqué dans les embouteillages, il convient d'améliorer les infrastructures et la densité des horaires des transports publics ainsi que d'aménager les infrastructures routières.

Einzelne konkrete Forderungen* des HIV im Bereich «Verkehrserschliessung verbessern»:
- Der Verkehrsfluss auf den Hauptverkehrsachsen im «kantonalen Wirtschaftszentrum Stadt Bern» muss dringend verbessert werden.
- Der Ausbau der A1 Bern-Zürich auf durchgehend sechs Spuren bzw. der Abschnitt Wankdorf-Schönbühl auf acht Spuren ist voranzutreiben.
- Die Kantonshauptorte und die regionalen Zentren der Hauptstadtregion sind über ein Netz von leistungsfähigen und direkten Bahnangeboten halbstündlich mit Bern zu verbinden.
- Die Anbindung des Kantons Bern an den internationalen Luftverkehr soll weiterhin gefördert werden.

Exigences concrètes détaillées* de l'UCI dans le domaine «Améliorer les voies de communication»:
- Il faut améliorer rapidement le débit du trafic sur les principaux axes de transport du «Pôle économique cantonal ville de Berne».
- L'aménagement de l'A1 Berne-Zurich doit être avancé sur six voies de bout en bout et le tronçon Wankdorf-Schönbühl sur huit voies.
- Les chefs-lieux cantonaux et les centres de la région de la capitale sont à relier avec Berne toutes les demi-heures par le biais d'un réseau d'offres ferroviaires directes et performantes.
- Il faut continuer à promouvoir le raccordement du canton de Berne au transport aérien international.

Schwerpunkt «Steuern senken»
Die Steuern für natürliche Personen im Kanton Bern liegen heute gut 20% über dem schweizerischen Durchschnitt. Bei den juristischen Personen belegt der Kanton Bern ebenfalls einen Platz im hintersten Teil der interkantonalen Rangliste. Die Steuereinnahmen nehmen zwar jedes Jahr zu, werden aber durch das stete Wachstum der Staatsausgaben jeweils aufgezehrt. Die Staatsquote hat sich nach ständigem Anstieg seit 2013 auf hohem Niveau stabilisiert, sollte aber wieder gesenkt werden.

«Die Steuerbelastung im Kanton Bern soll sich dem schweizerischen Durchschnitt nähern.»

«La charge fiscale dans le canton de Berne doit se rapprocher de la moyenne suisse.»

Der HIV unterstützt denn auch die Revision des Steuergesetzes 2019. Aufgrund des dringlichen steuer-

Point fort «Baisser les impôts»
Dans le canton de Berne, l'imposition des personnes physiques est actuellement 20% supérieure à la moyenne suisse. Concernant les personnes morales, le canton de Berne occupe une place en queue de peloton dans le classement intercantonal. Certes, les revenus fiscaux augmentent chaque année, mais ils sont à chaque fois épuisés pars la croissance constante des dépenses de l'État. La quote-part de l'État s'est stabilisée à un niveau élevé depuis 2013, mais devrait être à nouveau baissée.

Par conséquent, l'UCI soutient aussi la révision de la Loi sur les impôts 2019. En raison du besoin

politischen Handlungsbedarfs sind Massnahmen zur Reduktion der Steuerlast sowohl für natürliche als auch für juristische Personen im Kanton Bern unabdingbar. Die bisher vorgeschlagenen Massnahmen gehen noch zu wenige weit und es müssen – im Rahmen der nächsten anstehenden Steuergesetzanpassungen – noch deutlicher spürbare Entlastungen realisiert werden, um den Kanton Bern in Bezug auf die Steuerbelastung wieder konkurrenzfähig zu machen.

d'agir urgent en matière de politique fiscale, les mesures pour la réduction de la charge fiscale, tant des personnes physiques que morales dans le canton de Berne sont indispensables. Les mesures proposées jusqu'à présent ne vont pas assez loin et des allégements fiscaux encore plus perceptibles – dans le cadre des prochaines adaptations de la Loi sur les impôts – doivent être réalisés, afin de rendre le canton de Berne à nouveau concurrentiel en matière fiscale.

Einzelne konkrete Forderungen* des HIV im Bereich «Steuern senken»:

- Im Rahmen von Steuergesetzrevisionen sind Entlastungen bei den natürlichen Personen, insbesondere bei Kadern der Wirtschaft, vorzusehen.
- Die Gewinnsteuern der juristischen Personen sind zu senken mit dem Ziel, den Spitzenrang im interkantonalen Vergleich zurückzugewinnen.
- Die Staatsquote ist zu reduzieren und das jährliche Ausgabenwachstum zu plafonieren (Orientierung z. B. am BIP).

Exigences concrètes détaillées* de l'UCI dans le domaine «Baisser les impôts»:

- Dans le cadre de la révision de la Loi sur les impôts, il convient de prévoir des allégements pour les personnes physiques, notamment pour les cadres de l'économie.
- Il faut réduire les impôts sur le bénéfice des personnes morales dans le but retrouver les premiers rangs en comparaison intercantonale.
- Il faut réduire la quote-part de l'État et plafonner la croissance des dépenses annuelles (orientation p. ex. au PIB).

Schwerpunkt «Bürokratie abbauen»

Überregulierung und Bürokratie bremsen Innovation und Wohlstand. Bei der Frage nach dem Problem, das die Schweizer Politik am dringendsten lösen sollte, um das Umfeld für Unternehmungen zu verbessern, nannten in einer repräsentativen Umfrage 2017 mit Abstand die meisten Geschäftsleitungsmitglieder die hohe Regulierungsdichte und die damit verbundene Bürokratie.

Zunehmende Bürokratie wird hauptsächlich verursacht durch den Erlass von immer mehr Regulierungen, ohne zu überprüfen, ob sie zusätzliche Administrativaufgaben ohne jegliche wertschöpfende Wirkung auslösen. Folgen davon sind eine Aufblähung von staatlichen Verwaltungsapparaten und höhere Verwaltungskosten bei Unternehmungen. Und das führt im Endeffekt zu höheren Kosten ohne Wertschöpfung, weniger Gewinn, weniger Investitionen, weniger Steuereinnahmen, weniger Arbeitsplätzen, weniger Wohlstand und somit einer tieferen Standortattraktivität.

«Bei jeder Regulierung ist konsequent eine Folgenabschätzung vorzunehmen und neue Regulierungen müssen immer daraufhin überprüft werden, ob sie unnötigen bürokratischen Mehraufwand auslösen.»

«Lors de chaque régularisation, il faut effectuer de manière conséquente une analyse d'impact et de nouvelles régularisations doivent toujours être vérifiées si elles suscitent des charges bureaucratiques supplémentaires inutiles.»

Point fort «Réduire la bureaucratie»

La réglementation excessive et la bureaucratie freinent l'innovation et la prospérité. Lors d'un sondage représentatif en 2017 concernant le problème que la politique suisse devrait résoudre au plus vite, afin d'améliorer l'environnement pour les entreprises, la plupart des membres de directions ont nommé en premier lieu, et de loin, la densité élevée de la réglementation et la bureaucratie y afférente.

Une bureaucratie croissante est causée principalement par l'édiction de plus en plus de réglementations, sans vérifier si elles suscitent des tâches administratives supplémentaires sans aucune valeur ajoutée. Les conséquences sont un gonflement des appareils administratifs étatiques et des frais administratifs plus élevés pour les entreprises. En fin de compte, cela signifie des frais plus élevés sans valeur ajoutée, moins de profit, moins d'investissements, moins de revenus fiscaux, moins de places de travail, moins de prospérité et ainsi un attrait diminué du site.

Einzelne konkrete Forderungen* des HIV im Bereich «Bürokratie abbauen»:

- Wenn in einem Bereich eine Regulierung notwendig ist, so soll diese grundsätzlich Leitplanken enthalten anstatt bis ins letzte Detail alles korsettartig regeln.
- Einschränkende Erlasse sind – wenn immer möglich und sinnvoll – zeitlich zu befristen (Sunset-Klauseln).
- Bei der Umsetzung von Bundesrecht hat sich der Kanton auf die zwingend vorgeschriebenen Elemente zu beschränken (kein «Bernese Finish»).
- In allen Bereichen der Verwaltungstätigkeit sind die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, um Prozesse einfach und unbürokratisch zu gestalten.

Exigences concrètes détaillées* de l'UCI dans le domaine «Réduire la bureaucratie»:

- Si une réglementation est nécessaire dans un domaine, alors celle-ci doit en principe contenir des barrières de sécurité au lieu de régler tout jusque dans le moindre détail.
- Des actes législatifs restrictifs sont – lorsque cela est possible et indiqué – à limiter dans le temps.
- Lors de mise en œuvre du droit fédéral, le canton doit se limiter aux éléments prescrits obligatoires (pas de «Bernese Finish»).
- Il faut saisir les chances de la numérisation dans tous les domaines de l'activité administrative, afin de concevoir les processus de manière simple et non bureaucratique.

* Die komplette Broschüre «Unsere politischen Schwerpunkte 2018–2024» mit allen detaillierten Forderungen ist auf der HIV-Webseite www.bern-cci.ch als Download verfügbar (Rubrik «Politik).

* La brochure complète «Nos points forts politiques 2018–2024» avec toutes les revendications détaillées est disponible pour téléchargement sur le site Internet de l'UCI www.bern-cci.ch (rubrique «Politique»).

www.wirtschaftstermine.ch

Nutzen auch Sie die Berner Wirtschaftsagenda

Die vom HIV des Kantons Bern initiierte Plattform www.wirtschaftstermine.ch bietet einen Überblick über alle wirtschaftlich relevanten Anlässe im Kanton Bern und darüber hinaus. Mit dem einfach zu bedienenden Erfassungstool können auch eigene Anlässe in der Agenda erfasst werden.

Die Wirtschaftsagenda auf der Webseite www.wirtschaftstermine.ch bietet den Nutzern viele Vorteile:
- Alle Veranstaltungen auf einen Blick
- Userfreundliche Online-Plattform
- Terminsuche und Online-Anmeldung (sofern vom Veranstalter angeboten)
- Erfassung und Bewerbung eigener Termine
- Optimierte Ansicht für mobile Endgeräte

Profitieren auch Sie von dieser Dienstleistung des HIV und erfassen Sie Ihre Termine jeweils kostenlos auf der Webseite. Egal ob ein Tag der offenen Tür, eine Jubiläumsfeier, eine Podiumdiskussion oder eine Generalversammlung, alle Veranstaltungen mit einem wirtschaftlichen oder wirtschaftpolitischen Hintergrund können auf www.wirtschaftstermine.ch publiziert werden.

Bei Fragen können Se sich gerne an das HIV-Sekretariat wenden.

www.calendriereconomique.ch

Profitez vous aussi de notre agenda économique bernois

La plateforme www.wirtschaftstermine.ch lancée par l'UCI du canton de Berne, offre un aperçu sur tous les événements pertinents en termes d'économie dans le canton de Berne et au-delà. Avec l'outil de saisie facile à utiliser, vous pouvez aussi enregistrer vos propres événements dans l'agenda.

Profitez vous aussi de ce service de l'UCI et saisissez vos rendez-vous à chaque fois gratuitement sur le site Internet. Que se soit une journée portes ouvertes, un jubilé, un débat sous forme de podium ou encore une assemblée générale, tous les événements ayant un contexte économique ou politico-économique peuvent être publiés sur www.wirtschaftstermine.ch.

Vous pouvez volontiers contacter le secrétariat de l'UCI en cas de questions.

Anzeige

Firmenportraits
Sektion Thun – Wirtschaft Thun Oberland

Hoffmann Neopac AG

950 Mitarbeitende

Unser Kerngeschäft
Hoffmann Neopac AG ist ein privates Familien-Unternehmen mit Hauptsitz in Thun. Die Firma produziert an fünf Standorten hochwertige Verpackungen aus Metall und Kunststoff: Dosen bei HOFFMANN in Thun und bei CMP in Holland; Polyfoil® und Kunststofftuben bei NEOPAC in der Schweiz und Ungarn und bei 3D Technopack in Indien. Zu den langjährigen Kunden gehören international tätige Pharma-, Kosmetik- und Konsumgüterhersteller weltweit.

Mit der Übernahme der Aktienmehrheit der 3D Technopack Ltd. aus Indien und einem neuen Werk in den USA. Mit der neuen Produktionsstätte in den USA wächst das Unternehmen strategisch weiter und beschäftigt bald über 100 Mitarbeitende.

Unsere wirtschaftspolitischen Wünsche
Als typisches schweizerisches KMU, das eine globale Nische im Markt besetzt, ist ein ungehinderter Marktzugang für uns zentral. Tarifäre wie auch nicht tarifäre Handelshemmnisse schmälern unsere Marktchancen beträchtlich. Um auch in Zukunft in der Schweiz erfolgreich zu sein, sind zudem gute Rahmenbedingungen und Fachkräfte sehr wichtig.

Einschränkungen bezüglich der Personenfreizügigkeit und zunehmende neue administrative Aufgaben schwächen unsere Standorte in der Region. Gerade für KMU wird es zunehmend zu einer Herausforderung alle Verordnungen zu verstehen und korrekt umzusetzen.

Etwas mehr gesunder Menschenverstand in der Politik wäre sehr wünschenswert.

www.hoffmann-neopac.com

Rychiger AG

300 Mitarbeitende

Unser Kerngeschäft
Die Rychiger AG gehört zu den international führenden Anbietern von kundenspezifischen Verpackungsmaschinenlösungen für die Coffee & Tea, Retortable Packaging sowie Healthcare Industrie. Unsere Maschinen zum Befüllen und Versiegeln von Portionspackungen in Aluminium sowie Barrierekunststoff basieren auf jahrzehntelanger Erfahrung und neuester Technologie. Als Füll- und Siegelspezialist der ersten Stunde haben wir die Branche seit den 1970er-Jahren immer wieder mit wegweisenden Neuentwicklungen geprägt.

Motivierte Mitarbeiter, jahrelange Erfahrung in der Entwicklung von erstklassigen Füll- und Siegelmaschinen, permanente Weiter- und Neuentwicklung unserer Technologien und umfangreiche Serviceleistungen machen Rychiger zum idealen Partner für ihr Unternehmen.

Unsere wirtschaftspolitischen Wünsche
Als Schweizer Unternehmen ist es zunehmend schwieriger geworden, sich auf dem globalen Markt zu behaupten aufgrund der herrschenden Hochpreisproblematik. Wir wünschen uns politische Bemühungen, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken.

Zudem ist es für uns als Unternehmen mit 90% Exporttätigkeit von grosser Bedeutung, dass die bilateralen Beziehungen weitergeführt werden. Dazu gehören auch Verhandlungen über Freihandelsabkommen und eine Vereinfachung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Generell wünschen wir uns, dass die politischen Anstrengungen in Richtung Deregulierung vorangetrieben werden.

www.rychiger.ch

Schleuniger AG

906 Mitarbeitende

Unser Kerngeschäft
Schleuniger ist ein globales Technologieunternehmen und ein führender Anbieter von Lösungen für die Kabelverarbeitungs- und Prüfindustrie. Die Produkte von Schleuniger werden überall dort benötigt, wo hochpräzise Verbindungen, höchste Produktivität, die Rückverfolgbarkeit von Daten und die Vernetzung von Wertschöpfungsketten eine Schlüsselrolle spielen.

Die Kunden von Schleuniger sind überwiegend Zulieferer der Automobil-, Unterhaltungs- und Informationsindustrie sowie der Kommunikationsbranche. Schleuniger verfügt über Entwicklungs- und Produktionsstandorte in der Schweiz, Deutschland und China und beschäftigt über 900 Mitarbeitende und 40 Auszubildende auf 3 Kontinenten.

Unsere wirtschaftspolitischen Wünsche
Wir wünschen uns neue Regulatorien, die für Unternehmen eine Verbesserung bringen und uns im Vergleich zur internationalen Konkurrenz stärken. Die steigenden administrativen Aufgaben – wie zum Beispiel Ursprungserklärungen oder Zolltarifnummern – für die exportierende Industrie sind sehr aufwendig in der Datenpflege, bringen jedoch keinerlei Wertschöpfung.

Zudem erwarten wir von der Politik mehr Engagement im Kampf gegen den Mangel an qualifizierten Fachkräften, d.h. Werbung und Imagepflege für unser exzellentes, duales Bildungssystem.

Die Wertschätzung des zweiten Bildungsweges muss auf politischer Ebene auch vertreten sein.

www.schleuniger.com

Leserwettbewerb

Auflösung Wettbewerb Magazin 01/18

Ganz egal, ob Sie geschäftlich oder privat unterwegs sind – für eine Reise nach Paris gibt es viele gute Gründe. Aber welches Verkehrsmittel soll man wählen? Am besten den TGV Lyria! Die Zugverbindung zwischen der Schweiz und der französischen Hauptstadt sind praktisch und schnell. Davon wird sich der Gewinner unseres Leserwettbewerbs aus dem letzten Magazin, Herr Markus Riesen, nun persönlich überzeugen können.

Die korrekte Antwort auf die Wettbewerbsfrage in unserem Leserwettbewerb war auch im letzten Magazin in einer Publireportage versteckt. Im Artikel «Schalten Sie in den Zugmodus – TGV Lyria erfindet die Reise zwischen der Schweiz und Frankreich neu» wurde das neue erweitere Angebot von TGV Lyria mit seinen drei Reiseklassen portraitiert. Mit der Ergänzung der dritten Reiseklasse Business 1ÈRE kann die Unternehmung noch individueller auf die Bedürfnisse von Geschäftsreisenden eingehen.

Die Wettbewerbsfrage nach der Anzahl der seit Herbst 2017 angebotenen Reiseklassen konnte denn auch von vielen Leserinnen und Lesern korrekt beantwortet werden. Deshalb musste auch bei diesem Wettbewerb das Los entscheiden, wer der glückliche Gewinner des Hauptpreises wird und im Sommer 2018 eine Reise nach Paris planen darf. Der HIV gratuliert Herrn Markus Riesen von der BodenART GmbH in Bolligen ganz herzlich zum Hauptgewinn.

Übergabe des Hauptpreises im Berner Hauptbahnhof: Sibylle Plüss, stv. Direktorin des HIV, und Valentine Achi, Country Manager Switzerland von TGV Lyria beglückwünschen den Gewinner Markus Riesen (BodenART GmbH).

Die BodenART GmbH wurde am 1. Juli 2007 gegründet und bietet individuelle Lösungen für Bodenbeläge aus Parkett, Linoleum, Laminat und Teppich. Die Firma von Inhaber Markus Riesen ist Mitglied in der HIV-Sektion Bern.

Wir danken den Verantwortlichen von TGV Lyria an dieser Stelle nochmals herzlich für die Zusammenarbeit bei diesem Wettbewerb und die Organisation des tollen Hauptpreises. Ein grosses «Merci» gilt auch allen Teilnehmenden – und wenn die Glücksfee dieses Mal nicht Ihr Los gezogen hat, laden wir Sie ein, beim nächsten Wettbewerb wieder mitzumachen.

Concours des lecteurs

Gagnant du concours du magazine 01/18

Le TGV Lyria offre des liaisons pratiques et rapides entre la Suisse et Paris. Depuis l'automne 2017, avec le complément de la troisième classe de voyage Business 1ERE, la société peut répondre de manière plus individuelle aux besoins de voyageurs et voyageuses d'affaires. Et les trois classes de voyages proposées du TGV Lyria ont désormais porté chance à Markus Riesen de Bolligen. Il voyage accompagné à Paris.

Le tirage au sort du prix principal de notre concours des lecteurs du dernier magazine, un voyage pour deux personnes pour Paris, aller-retour directement de la Suisse vers Paris avec le TGV Lyria dans la nouvelle classe de voyage exclusive BUSINESS 1ERE et 2 nuitées en chambre double avec petit-déjeuner dans le magnifique hôtel-boutique «Villa Beaumarchais», a eu lieu le 4 mai 2018 dans les locaux de l'UCI à la Kramgasse 2 à Berne. L'UCI félicite chaleureusement le gagnant, à savoir Monsieur Markus Riesen de BodenART GmbH à Bolligen.

Valentine Achi, Country Manager Switzerland de TGV Lyria , a remis en personne le prix à l'heureux gagnant à la gare centrale de Berne. À cette occasion, nous remercions encore une fois vivement les responsables de TGV Lyria pour leur collaboration lors de ce concours. Un grand «Merci» également à tous les participantes et participants, même si la bonne fée n'a pas tiré au sort votre nom cette fois, nous vous invitons à participer à nouveau à notre concours lors du prochain magazine, respectivement sur notre site Internet www.bern-cci.ch.

Anzeige

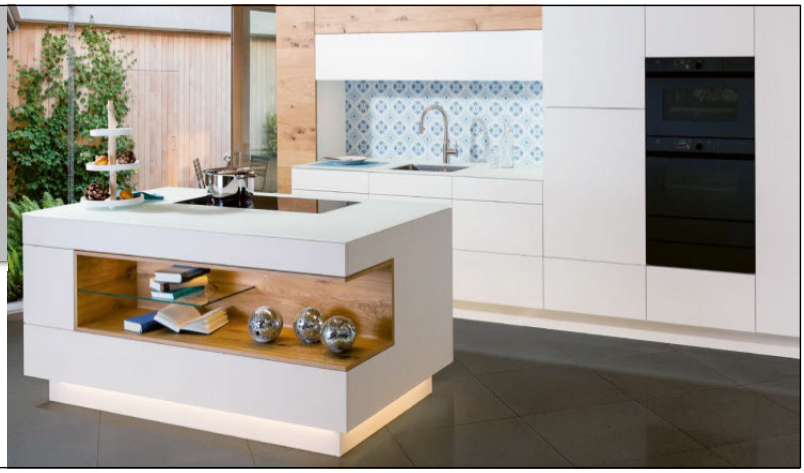
MUTZ KÜCHEN

bühler ag

So individuell wie Ihr Lebensstil

Küchen | Schreinerei | Schränke | Innenausbau

Galgenfeldweg 3–5, 3006 Bern
Telefon 031 340 90 90
info@buehler-kuechen.ch
www.buehler-kuechen.ch



Berufs-Schweizermeisterschaften in Bern

SwissSkills 2018: Die grösste Berufs-Show der Welt!

Vom 12. bis 16. September bieten die SwissSkills 2018 einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt und Exzellenz der Schweizer Berufsbildung. 135 Berufe können im Rahmen der zweiten zentralen Schweizer Berufs-Meisterschaften auf dem BERNEXPO-Gelände in Bern live erlebt werden, 75 davon im Rahmen von Schweizer Meisterschaften. Im Einsatz stehen 1100 der besten jungen Schweizer Berufsleute aus allen Landesregionen der Schweiz.

«Mit SwissSkills verfügt die Berufslehre über ein grossartiges Schaufenster» freut sich Bundesrat Johann Schneider-Ammann. «Nach den tollen Erfolgen mit dem Gewinn von 20 Medaillen unseres SwissSkills Team an den WorldSkills 2017 in Abu Dhabi, bieten die SwissSkills 2018 dieses Jahr eine weitere ausgezeichnete Plattform, um die Qualität und die Möglichkeiten unseres dualen Berufsbildungssystems zu demonstrieren.» Wirtschaftsminister Ammann freut sich dabei nicht nur darüber, dass «die Schweizer Berufsbildung während den SwissSkills 2018 so stark im Fokus stehen werde wie nie zuvor», sondern auch, dass sich anhand dieser Veranstaltung zeigen lasse, wie gut Privatwirtschaft und öffentliche Hand in der Berufsbildung zusammenarbeiten.

An keinem anderen Ort der Welt besteht die Möglichkeit derart viele Berufe zu erleben, jungen Berufsleuten bei ihrer Tätigkeit über die Schultern zu blicken und sich von ihnen inspirieren zu lassen wie anlässlich der SwissSkills 2018

«Temporäre Fabrik» für 135 Berufe und 1100 Teilnehmende

In der Tat erlaubt es nur eine grossangelegte Partnerschaft der öffentlichen Hand mit den Berufsverbänden und der Privatwirtschaft einen Anlass dieser Grösse zu stemmen. Denn die SwissSkills 2018 sind ein Grossanlass von beeindruckender Dimension. Für die Durchführung der Berufsmeisterschaften wird eine riesige, «temporäre Fabrik» für 135 Berufe und 1100 Teilnehmende auf dem Messegelände der BERNEXPO aufgebaut. Damit werden die SwissSkills 2018 zur grössten Berufs-Show der Welt! An den SwissSkills werden also der sehr hohe Qualitätsstandard und die eindrückliche Vielfalt der Schweizer Berufsbildung einem breiten Publikum präsentiert.

Berufe erleben dank Projekt «MySkills»

Die zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften finden nach 2014 zum zweiten Mal statt. Die Veranstalter setzen dabei grösstenteils auf das erfolgreiche Konzept der Erstaustragung vor vier Jahren. «Die damals ausgelöste Neugierde, das Interesse und die Begeisterung für Berufsmeisterschaften sollen mit der zweiten Austragung noch verstärkt werden», erklärt OK-Präsident Dr. Claude Thomann.

Deutlich ausgebaut wird «MySkills» und damit der Erlebnischarakter der Veranstaltung. Unter diesem Titel bieten die Berufsverbände den Besuchern in rund verschiedenen 100 Berufen die Möglichkeit, Berufstätigkeiten selber auszuprobieren. Neu im Vergleich zur ersten Austragung ist auch das Programm am Sonntag, 16. September: Am letzten Veranstaltungstag werden dem Publikum unter dem Motto «Best of SwissSkills» die Highlights der vergangenen Wettkampftage noch einmal präsentiert. Die Wettkämpfe werden am Samstag, 15. September abgeschlossen. Am Samstagabend findet dann in der nahegelegenen Eishockeyarena die grosse Siegerehrung mit entsprechendem Rahmenprogramm statt.

Mehr Infos unter www.swiss-skills.ch.

Dank dem HIV: Gratis-Tickets für die SwissSkills 2018

Als Förderpartner kann der HIV seinen Mitgliedern Gratistickets für die SwissSkills 2018 offerieren. Profitieren Sie und verfolgen Sie die jungen Berufsleute bei ihrer Arbeit live vor Ort!

Die Berufs-Schweizermeisterschaften sind auch eine einzigartige Promotionsplattform für das Schweizer Berufsbildungssystem. Erwartet werden 150 000 Besucherinnen und Besucher. Das Schweizer Fernsehen wird unter anderem während einer 9-stündigen Live-TV-Sendung am Samstag. 15. September von den SwissSkills 2018 berichten.

Die Gratistickets (Normalpreis CHF 15) können ab dem 5. Juni über die Website des Veranstalters www.swiss-skills2018.ch/promo bezogen werden. Geben Sie bei der Buchung den **Promocode FP 1007** ein. Pro Bestellung können maximal 6 Gratis-Tickets bezogen werden.

Preisverleihung 2018

Dr. Miriam Zemanova erhält Berner Umwelt-Forschungspreis

Am 22. März 2018 fand die Preisfeier des 11. Berner Umwelt-Forschungspreises statt. Die aktuelle Verleihung wurde von der Universität Bern gemeinsam mit den Co-Sponsoren CSL Behring AG und Energie Wasser Bern ausgerichtet Der HIV des Kantons Bern und die Berner KMU haben dieses Projekt seit der Gründung über viele Jahre unterstützt und somit eine langfristige Etablierung des Preises ermöglicht. Die Preisträgerinnen 2018 sind Dr. Miriam Zemanova und Rahel Jud.

Der mit 15 000 Franken dotierte Hauptpreis wurde Dr. Miriam Zemanova für ihre PhD-Arbeit an der Universität Bern über die Verbreitung der Nacktschnecke Arion vulgaris als invasive Spezies verliehen. Einen Anerkennungspreis in der Höhe von 1000 Franken gewann Rahel Jud für ihre Masterarbeit über ungewollte Auswirkungen der zur Bekämpfung der Klimaerwärmung gehandelten CO2-Emmissionsrechte in Indonesien.

Der Anlass wurde umrahmt mit Reden von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Politik. «Wir haben in der Vergangenheit unglaubliche Mengen an Energie verbraucht. Jetzt braucht es zwingend den ökologischen, generationenübergreifenden und verantwortungsbewussten Umbau», so Daniel Schafer, CEO Energie Wasser Bern. Kay von Burg von der CSL Behring AG zeigte sich in seiner Ansprache erfreut über die Verbindung zwischen akademischer Forschung und Wirtschaft. In ihrer Rede über «Innovation und Forschung im Umwelt- und Klimabereich als Gebot der Zeit(knappheit)» würdigte Nationalrätin Christa Markwalder die Preisträgerinnen.

Der Berner Umwelt-Forschungspreis wurde 1996 von der Universität Bern, dem Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) sowie dem Kantonalbernischen Gewerbeverband (heute Berner KMU) eingeführt. Er ermöglicht es, alle zwei Jahre junge Forscherinnen und Forscher für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich Umweltwissenschaften und Nachhaltigkeit an der Universität Bern auszuzeichnen.

Verleihung 11. Berner Umwelt-Forschungspreis (v.l.n.r): Prof. Dr. Joachim Frey, Nationalrätin Christa Markwalder, Prof. Dr. Christian Leumann, Dr. Miriam Zemanova (Preisträgerin), Rahel Jud (Preisträgerin), Prof. Dr. Silvia Schroer, Kay von Burg, Daniel Schafer (Foto: Manu Friederich)

Nomination für Berner Sozialstern: Es geht los!

Welches Unternehmen soll Preisträger 2018 werden?

Am 7. Dezember 2018 feiert der Berner Sozialstern ein Jubiläum: Bereits zum 10. Mal wird eine Firma dafür ausgezeichnet, dass sie sich für die berufliche Teilhabe von Menschen mit einer psychischen bedingten Einschränkung einsetzt. Der HIV des Kantons Bern unterstützt dieses Projekt des Job Coach Placements der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern (UPD) als Hauptsponsor und lädt seine Mitglieder ein Nominationen einzureichen.

Kennen Sie ein Unternehmen, welches Menschen mit psychischen Problemen beschäftigt? Gehört ihre Firma zu denen, die Mitarbeitenden trotz psychischer Erkrankung eine Chance bieten, beruflich wieder Fuss zu fassen? Dann zögern Sie nicht und nominieren Sie.

Das Nominationsformular und alle Informationen sind verfügbar unter www.bernersozialstern.ch ➔ «Nominieren Sie». Die Nominationsfrist endet am 31. Juli 2018.

Welche Betriebe können nominiert werden?
Nominiert werden können alle Unternehmen aus der Region Bern, welche sich besonders für die berufliche Eingliederung von Menschen mit psychisch bedingten Einschränkungen einsetzen. Ausgenommen sind Firmen, die überwiegend öffentlich finanzierte Eingliederungen anbieten. Ein Betrieb kann jedes Jahr wieder nominiert werden (oder – wenn er bereits Preisträger war – nach einer Wartefrist von 5 Jahren).

Preisverleihung am 7. Dezember 2018
Die nominierten Firmen werden von der UPD kontaktiert. Danach bestimmt eine Jury anhand der Dossiers und nach dem Besuch ausgewählter Firmen den Preisträger. Die Verleihung des 10. Berner Sozialsterns findet am 7. Dezember 2018 um 17.00 Uhr in der EVENTfabrik in Bern statt (www.eventfabrik-bern.ch).

Anzeige

Neumitglieder

Der HIV begrüsst folgende neuen Firmenmitglieder

Aebi Consulting GmbH, Bern
Andres Garten & Design GmbH, Seedorf
Ascaro Vorsorgestiftung, Bern
Beat Grossenbacher GmbH, Hasle b. Burgdorf
Bigla Care AG, Biglen
BLS Immobilien AG, Burgdorf
BLUE Treuhand und Wirtschaftsmediation GmbH, Bern
Emba Plan GmbH, Walkringen
Eve Kohler Swiss Professional Photographer, Lüscherz
FC Thun AG, Thun
feuerverhalten.ch, Gysenstein
Genossenschaft Migros Aare, Schönbühl
Gross Business-Coaching, Münsingen
Grunder Consulting AG, Rüegsauschachen
Hochleitner AG, Brüttelen
Holisticom -Tanja Kocher Consulting, Bern
I BELIEVE IN YOU AG, Bern
Kanaltechnik-Kappius GmbH, Süderen
Kreuz Herzogenbuchsee Betriebs AG, Herzogenbuchsee
Medics Pathologie AG, Bern
Nota-Tax KmG, Langenthal
RWL Consulting AG, Zug
SANER METALLISATION AG, Studen
Siegrist Ingenieur- und Planungabüro AG, Langenthal
Stucki Walter AG, Ostermundigen
Swiss Alliance for Data Intensive Services, Thun
Symlab GmbH, Boll
UBBeratungen GmbH, Gümligen
Vogt-CTE GmbH, Münsingen
VOGT.CARGO Fracht & Express GmbH, Bern

Wollen auch Sie Mitglied werden?
Alle Informationen finden Sie unter www.bern-cci.ch

Agenda

Unsere nächsten Anlässe

26.06.2018/08:30 Uhr
Spedition und Exportabwicklung
Novotel Bern Expo, Bern

05.07.2018/07:15 Uhr
Arbeitgeber-Frühstück – Wirtschaft Thun Oberland
Stockhorn Arena Lounge, Thun

14.08.2018/13:30 Uhr
Seminar im Arbeitsrecht
Zunftsaal zu Zimmerleuten, Bern

28.08.2018/08:30 Uhr
Mehrwertsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit der EU
Novotel Bern Expo, Bern

03.09.2018/13:30 Uhr
Formalités douanières et notions d'origine des produits
Residenz Au Lac, Bienne

04.09.2018/09:00 Uhr
Exporttag 2018 – Die KMU-Veranstaltung
Stade de Suisse, Bern

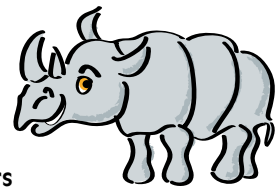
18.09.2018/08:30 Uhr
Freihandelsverträge und Ursprungsregeln
Novotel Bern Expo, Bern

15.10.2018/17:30 Uhr
HIV-Preisverleihung – Sektion Bern
Hotel Bellevue Palace, Bern

30.10.2018/08:30 Uhr
Dokumentar-Akkreditiv/Bankgarantien
Vatter Business Center, Bern

Immer auf dem aktuellsten Stand?
Besuchen Sie unsere Website www.wirtschaftstermine.ch

Nashorn



Referendum auf Kurs
Die Unterschriftensammlung gegen das neue, schädliche kantonale Energiegesetz ist sehr gut angelaufen. Das Nashorn hat keine Zweifel, dass das Referendum zustande kommt. Voraussichtlich am 25. November 2018 soll darüber abgestimmt werden. Danach wird dieser unnötige Regulierungsspuk hoffentlich zu Ende sein …

Hohe Steuern schwächen Wirtschaft
Der neuste eidgenössische Steuerausschöpfungsindex 2017 zeigt – wie leider erwartet – auf, dass die Wirtschaftskraft des Kantons Bern im Vergleich zu allen anderen Kantonen durch Fiskalabgaben übermässig belastet wird. Im Kanton Bern beträgt der Index 118,1 Punkte, das heisst, die steuerliche Ausschöpfung liegt 18,1% über dem Schweizer Durchschnitt. Knapp 30% des Ressourcenpotenzials werden hier durch Fiskalabgaben belastet (CH: 25,4%). Das ist die vierthöchste Steuerbelastung aller Kantone!

Impressum

Berner Wirtschaft/ Economie bernoise

Herausgeber
Handels- und Industrieverein des Kantons Bern,
Kramgasse 2,
Postfach,
CH-3001 Bern
T +41 (0)31 388 87 87
F +41 (0)31 388 87 88
www.bern-cci.ch
redaktion@bern-cci.ch

Redaktionsleitung
Alain Hauert, HIV Bern

Design
Designstudios GmbH,
Schulweg 10, 3013 Bern,
www.designstudios.ch

Layout & Druck
Stämpfli AG,
Wölflistrasse 1, CH-3001 Bern,
www.staempfli.com

Fotos HIV, zVg oder gem. Bildlegende

Anzeigen
Stämpfli AG,
Wölflistrasse 1, Postfach,
CH-3001 Bern,
T +41 (0)31 300 63 89
F +41 (0)31 300 63 90
www.staempfli.com
inserate@staempfli.com

Copyright Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Die «Berner Wirtschaft» erscheint vier mal jährlich.

People Business since 1973

Regional verankert im Espace Mittelland und spezialisiert auf Personalberatung, Coaching, HR-Management und Nachfolgeregelungen.

IGH Personal Prozesse

IGH AG Unternehmensberatung
Thunstrasse 17, 3005 Bern
031 566 48 48
www.igh-consulting.ch

DOLDER
Corporate Finance

Akquisitionen, Unternehmensverkäufe oder Unternehmernachfolge erfolgreich umsetzen

DATUM, ZEIT, ORT
Mittwoch, 12.9.2018 | 16.00 – 18.30 Uhr
mit anschliessendem Apéro
Kongress + Kursaal Bern | 3000 Bern

ANMELDUNG
unter *http://www.doldercf.ch/de/event.php*
Teilnahme und Unterlagen sind kostenlos.

Die Anzahl Plätze ist limitiert.

M&A Seminar zu strategischen Überlegungen bei Akquisitionen und Veräusserungen, Besonderheiten bei Nachfolgeregelungen, Ablauf einer Transaktion, «dos and don'ts» bei M&A, Verhandlungstaktik, Due Diligence, Bewertung und Post-Merger-Integration.

REFERENTEN
Beat Dolder Managing Partner
Tanja Ochsner Associate Partner

www.doldercf.ch

CHOOSE YOUR BEST DEAL
PROFITIEREN SIE, WIE SIE WOLLEN.

JAGUAR

Ein neuer JAGUAR ist jetzt so günstig, wie Sie ihn wollen. Wie möchten Sie gern profitieren? Von der Prämie auf sofort verfügbare Modelle, der Neuwagenprämie, einem vorteilhaften Sondermodell oder dem attraktiven Top-Leasing?

Wir beraten Sie gern persönlich.

Emil Frey

Emil Frey AG Autocenter Bern
Milchstrasse 3, 3072 Ostermundigen
Tel. 031 339 44 44, www.bern.jaguar-dealer.ch

HANDELS- UND INDUSTRIEVEREIN
DES KANTONS BERN
Berner Handelskammer

swiss skills
2018

JETZT KOSTENLOS TICKET SICHERN!

PROMOCODE: FP1007

SWISS-SKILLS2018.CH/PROMO

135 BERUFE LIVE!

BERN
12. – 16.09.2018
swiss-skills2018.ch